Gemeinde Anzing
Vorbereitende Untersuchung

Bürgerwerkstatt

im Rathaus 07.06.2018

15.06.2018

Arnulfstraße 60, 3. OG
80335 München
Telefon +49 (0) 89 53 98 02-61
Telefax +49 (0)89 5 32 83 89
c.seis@pv-muenchen.de
l.becker@pv-muenchen.de
Internet www.pv-muenchen.de

PV Planungsverband Äußerer Wirtschaftsraum München

Architekten und Stadtplaner im PLANKREIS

19.00 Uhr	Begrüßung, Tagesordnung und Arbeitsziele

Die Veranstaltung beginnt gegen 19:00 Uhr.
Bereits im Foyer des Rathauses erwartet die Teilnehmerinnen und Teilnehmer eine erste Fragestellung:

Herzlich Willkommen zur Bürgerwerkstatt!

Wo wohnen Sie in Anzing?

Bitte markieren Sie diesen Bereich auf dem Luftbild durch das Kleben eines Punktes

Somit wird der „räumliche Herkunftsort“ der Bürgerinnen und Bürger deutlich, welche sich für die Thematik der Ortsmitte und ihrer Aufwertung interessieren.

Herr Bürgermeister Finauer begrüßt zu Beginn der Veranstaltung die Teilnehmenden und erläutert kurz die Hintergründe der Überlegungen zur Aufwertung und Umgestaltung der Ortsmitte.

Er stellt die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des beauftragten Büro „Plankreis“ vor: Herrn Gronle, Frau Dorner, Herr Heintz und Frau Rensch sowie den Verkehrsplaner Herrn Fahnberg vom Büro INGEVOST, ebenso wie Frau Steinkirchner von der Regierung von Oberbayern und Frau Bauer vom Planungsverband, die die Bürgerwerkstatt moderiert.

Anschließend begrüßt Frau Bauer die Teilnehmenden, stellt die Tagesordnung vor und zeigt die Arbeitsziele der Veranstaltung auf.

Vorbereitende Untersuchung, Gemeinde Anzing
Tagesordnung der Bürgerwerkstatt
am Donnerstag, 7. Juni 2018

19.00	Begrüßung, Tagesordnung und Arbeitsziele
19.10	Input: Architekten und Stadtplaner im PLANKREIS Stärken und Schwächen, Erneuerungsziele und Maßnahmen
19.30	Ergänzungen der Stärken und Schwächen Meinungsbild zu den Erneuerungszielen und Maßnahmen
20.15	Gruppenarbeit zu verschiedenen Themenschwerpunkten
21.15	Vorstellung der Gruppenergebnisse
21.45	Auswertung und Ausblick
22.00	Ende der Veranstaltung

Die Bürgerwerkstatt dient dazu, die erarbeiteten Stärken und Schwächen sowie die Sanierungsziele vorzustellen und durch die Bürger ergänzen und bewerten zu lassen.

Auf dieser Grundlage sollen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer dann in Gruppen ausgewählte Themenbereiche detaillierter bearbeiten und Maßnahmenvorschläge bewerten und neue Ideen einbringen.

19.15	**Input: Stärken und Schwächen, Erneuerungsziele und Maßnahmen**

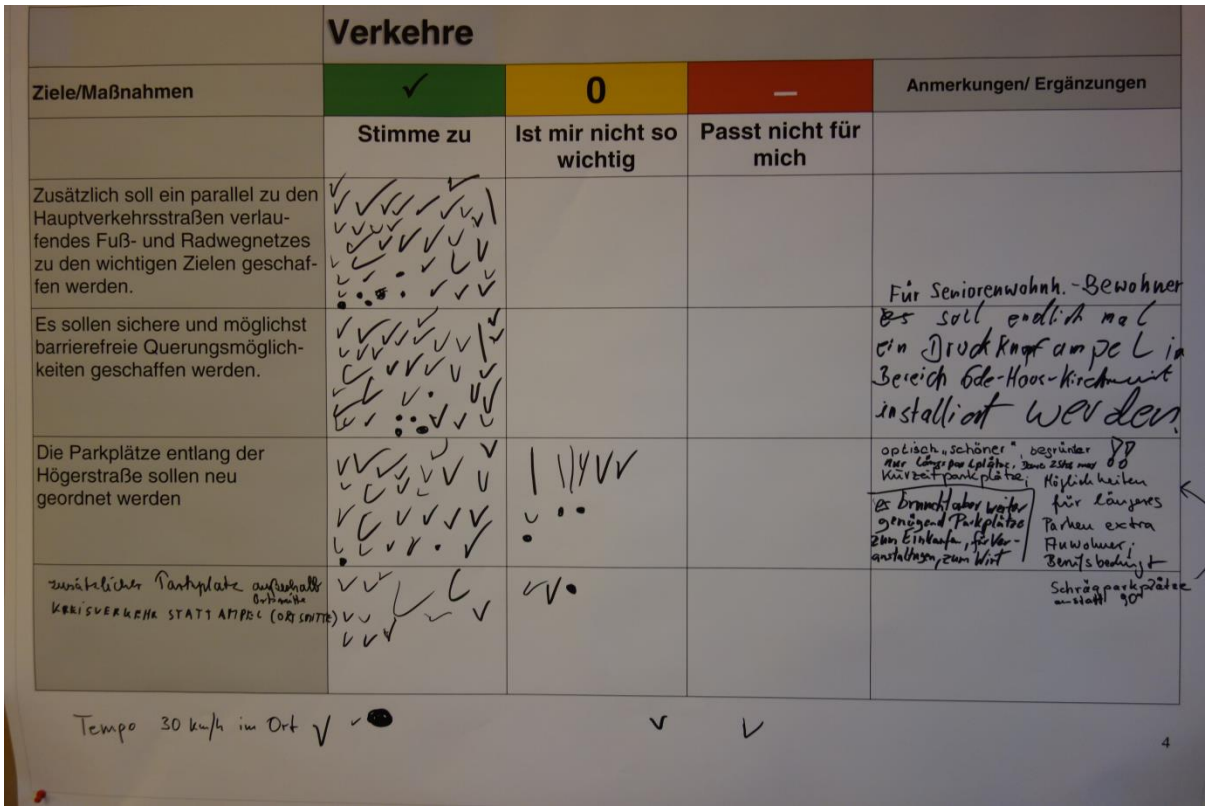
Nach der Begrüßung und Einleitung durch Frau Bauer erfolgte der fachliche Input durch Herr Gronle vom Büro Plankeis.

Vortrag zu den Stärken und Schwächen, Erneuerungsziele und Maßnahmen
Der Vortrag liegt im Format pdf als Anlage bei.

18:45 Uhr	**Meinungsbild zu den Sanierungszielen und Auswertung**

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer hatten keine Ergänzungen zu den aus fachlicher Sicht erarbeiteten Stärken und Schwächen

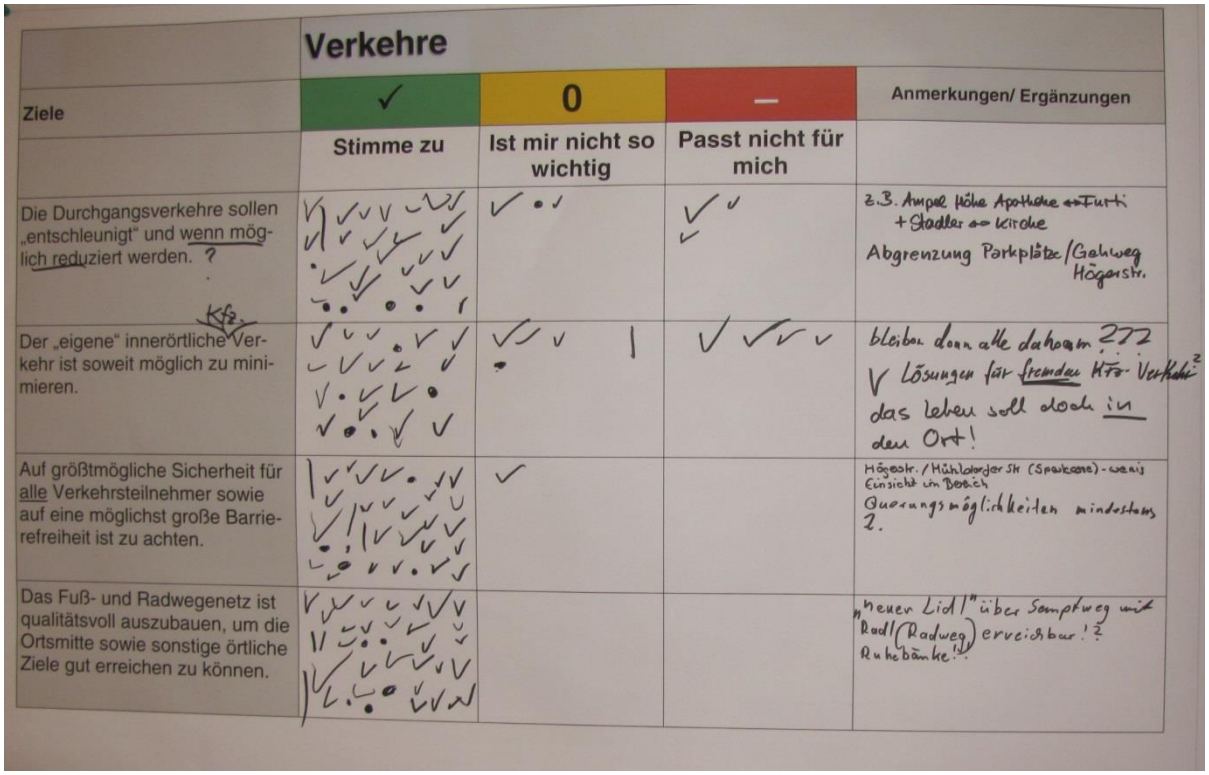
Die Bewertung der zuvor vorgestellten Sanierungsziele erfolgt anhand der großen Plakate.
Die Teilnehmenden bewerten und ergänzen die Sanierungsziele.



	Verkehre			
Ziele/Maßnahmen	✓	0	–	Anmerkungen/ Ergänzungen
	Stimme zu	Ist mir nicht so wichtig	Passt nicht für mich	
Zusätzlich soll ein parallel zu den Hauptverkehrsstraßen verlaufendes Fuß- und Radwegnetzes zu den wichtigen Zielen geschaffen werden.				Für Seniorenwohnh.-Bewohner
Es sollen sichere und möglichst barrierefreie Querungsmöglichkeiten geschaffen werden.				Es soll endlich mal ein Druckknopfampel im Bereich Gde-Haus-Kirche installiert werden
Die Parkplätze entlang der Högerstraße sollen neu geordnet werden				optisch „schöner", begrünter Kurzeitparkplätze, Möglichkeiten für längeres Parken extra Anwohner; Benutzbedingt; es braucht aber weiter genügend Parkplätze zum Einkaufen, für Veranstaltungen, zum Wirt
zusätzlicher Parkplatz außerhalb Ortsmitte KREISVERKEHR STATT AMPEL (ORTSMITTE)				Schrägparkplätze anstatt 90°

Tempo 30 km/h im Ort

4

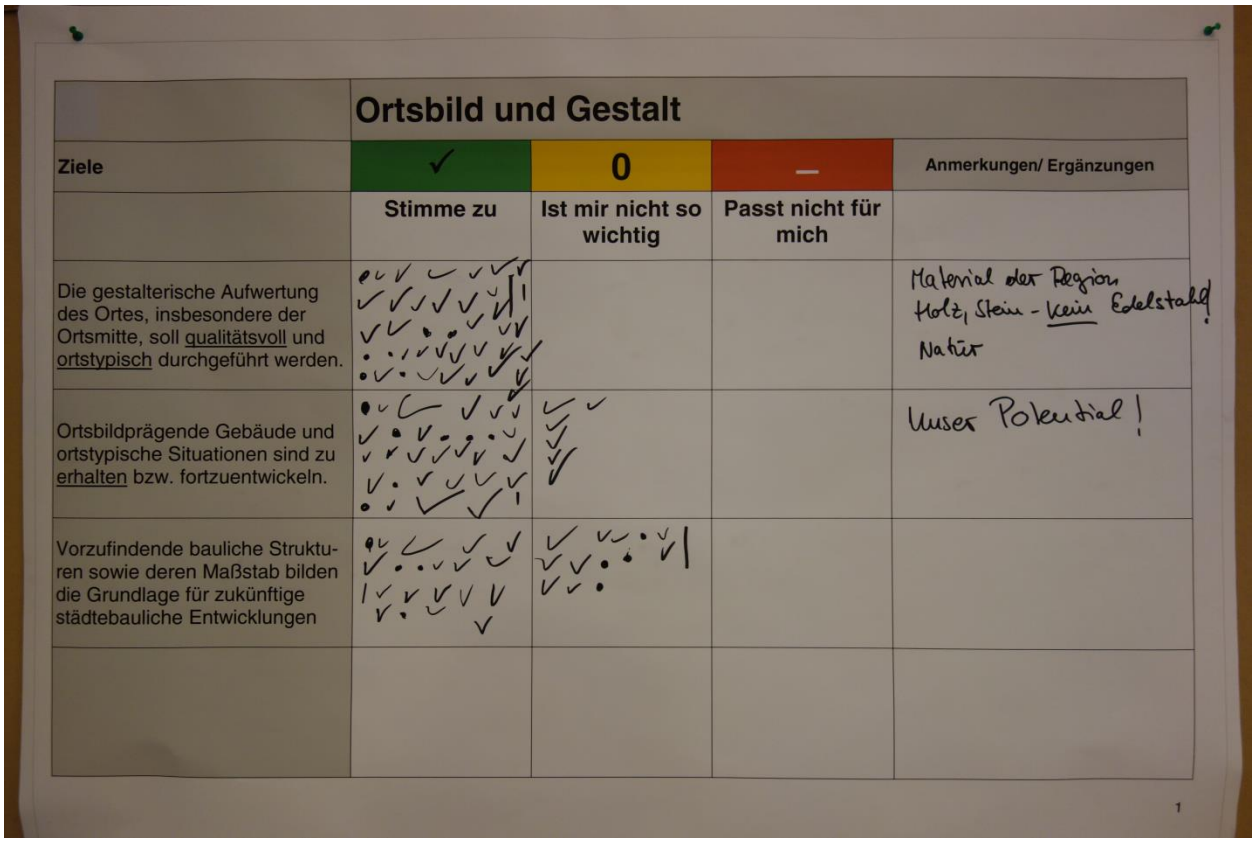


	Verkehre			
Ziele	✓	0	–	Anmerkungen/ Ergänzungen
	Stimme zu	Ist mir nicht so wichtig	Passt nicht für mich	
Die Durchgangsverkehre sollen „entschleunigt" und wenn möglich reduziert werden. ?				z.B. Ampel Höhe Apotheke ~~Turki~~ + Stadler ~~Kirche~~ Abgrenzung Parkplätze/Gehweg Högerstr.
Der „eigene" innerörtliche Kfz-Verkehr ist soweit möglich zu minimieren.				bleiben dann alle daheim ??? Lösungen für fremden Kfz-Verkehr das Leben soll doch in den Ort!
Auf größtmögliche Sicherheit für alle Verkehrsteilnehmer sowie auf eine möglichst große Barrierefreiheit ist zu achten.				Högestr./Mühlleitenstr (Spaziergänge) - wenig Einsicht im Bereich Querungsmöglichkeiten mindestens 2.
Das Fuß- und Radwegenetz ist qualitätsvoll auszubauen, um die Ortsmitte sowie sonstige örtliche Ziele gut erreichen zu können.				„neuer Lidl" über Sampfweg mit Radl (Radweg) erreichbar! ? Ruhebänke!

In der anschließenden Diskussion wird deutlich, dass der Verkehr und insbesondere das Parken in der Ortsmitte eine zentrale Aufgabe für die Sanierung der Ortsmitte wird.

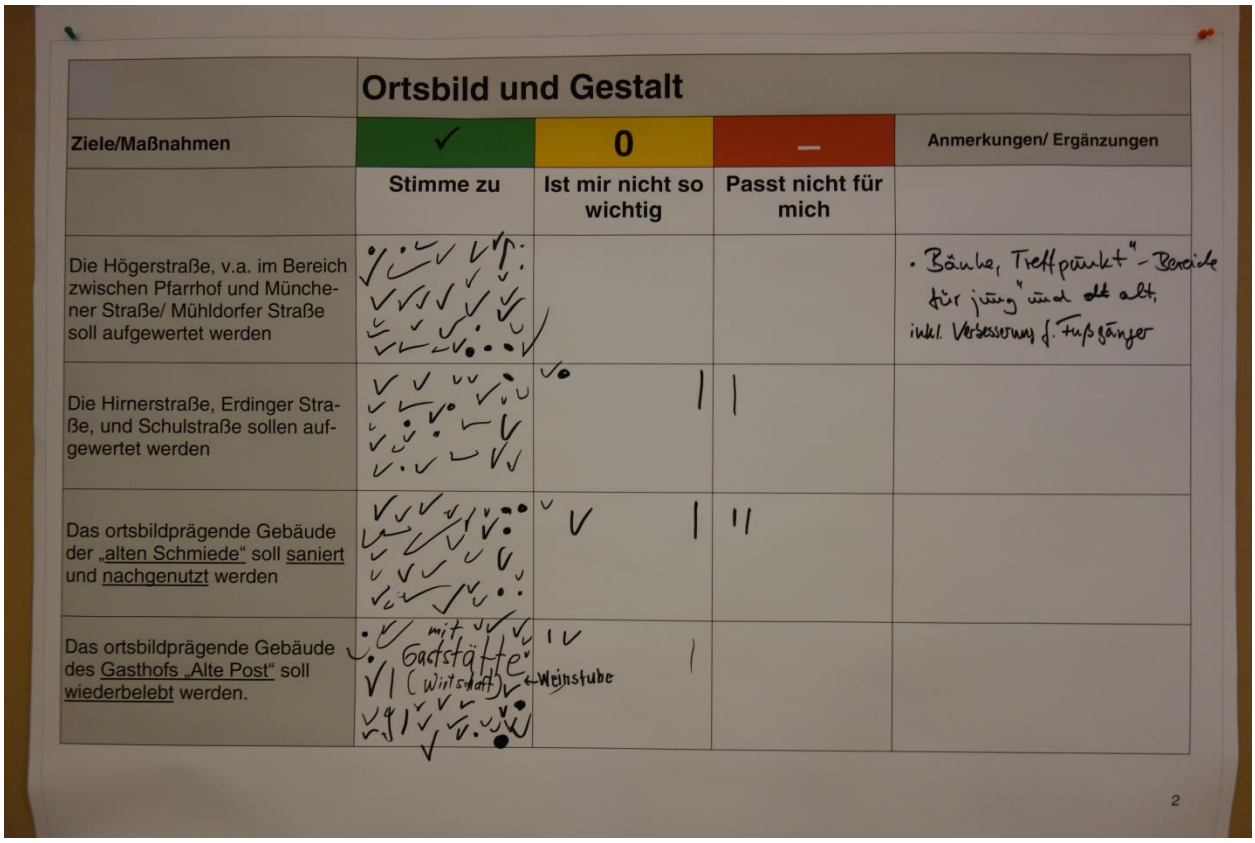
Bereits im Bestand wird Parkplatzmangel z.B. für Mitarbeiter und Anwohner beklagt.

Eine Neuordnung und Aufwertung der Ortsmitte verbunden mit ggfs. Reduzierung von öffentlichen Parkplätzen benötigen anderenorts einen gut erreichbaren „Ersatz-Parkplatz“.



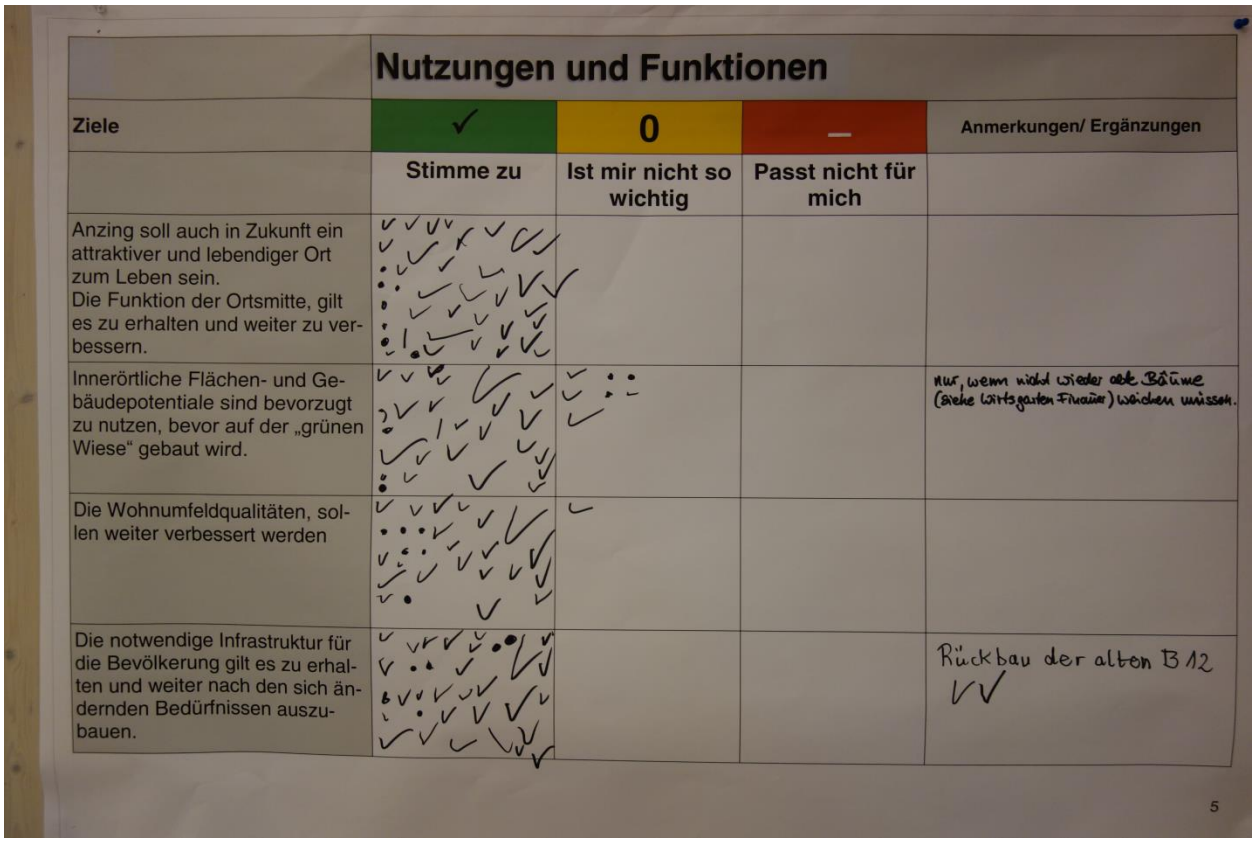
	Ortsbild und Gestalt			
Ziele	✓	0	–	Anmerkungen/ Ergänzungen
	Stimme zu	Ist mir nicht so wichtig	Passt nicht für mich	
Die gestalterische Aufwertung des Ortes, insbesondere der Ortsmitte, soll qualitätsvoll und ortstypisch durchgeführt werden.				Material der Region Holz, Stein - kein Edelstahl! Natur
Ortsbildprägende Gebäude und ortstypische Situationen sind zu erhalten bzw. fortzuentwickeln.				Unser Potential!
Vorzufindende bauliche Strukturen sowie deren Maßstab bilden die Grundlage für zukünftige städtebauliche Entwicklungen				

1



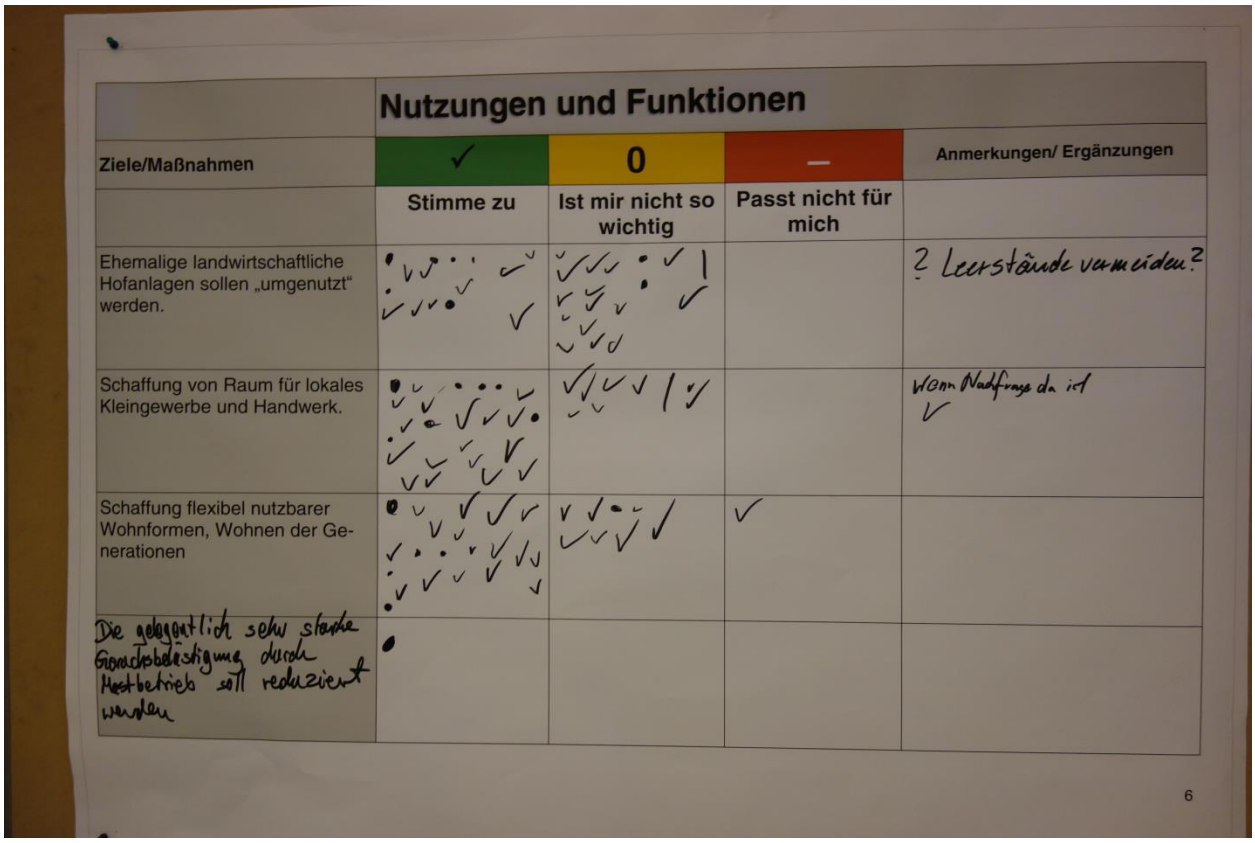
	Ortsbild und Gestalt			
Ziele/Maßnahmen	✓	0	–	Anmerkungen/ Ergänzungen
	Stimme zu	Ist mir nicht so wichtig	Passt nicht für mich	
Die Högerstraße, v.a. im Bereich zwischen Pfarrhof und Münchener Straße/ Mühldorfer Straße soll aufgewertet werden				• Bänke, Treffpunkt"-Bereiche für jung" und alt, inkl. Verbesserung f. Fußgänger
Die Hirnerstraße, Erdinger Straße, und Schulstraße sollen aufgewertet werden				
Das ortsbildprägende Gebäude der „alten Schmiede" soll saniert und nachgenutzt werden				
Das ortsbildprägende Gebäude des Gasthofs „Alte Post" soll wiederbelebt werden.	mit Gaststätte (Wirtschaft)	← Weinstube		

2



	Nutzungen und Funktionen			
Ziele	✓	0	–	Anmerkungen/ Ergänzungen
	Stimme zu	Ist mir nicht so wichtig	Passt nicht für mich	
Anzing soll auch in Zukunft ein attraktiver und lebendiger Ort zum Leben sein. Die Funktion der Ortsmitte, gilt es zu erhalten und weiter zu verbessern.				
Innerörtliche Flächen- und Gebäudepotentiale sind bevorzugt zu nutzen, bevor auf der „grünen Wiese“ gebaut wird.				nur, wenn nicht wieder alte Bäume (siehe Wirtsgarten Fischer) weichen müssen.
Die Wohnumfeldqualitäten, sollen weiter verbessert werden				
Die notwendige Infrastruktur für die Bevölkerung gilt es zu erhalten und weiter nach den sich ändernden Bedürfnissen auszubauen.				Rückbau der alten B 12 ✓✓

5



	Nutzungen und Funktionen			
Ziele/Maßnahmen	✓	0	–	Anmerkungen/ Ergänzungen
	Stimme zu	Ist mir nicht so wichtig	Passt nicht für mich	
Ehemalige landwirtschaftliche Hofanlagen sollen „umgenutzt“ werden.				? Leerstände vermeiden?
Schaffung von Raum für lokales Kleingewerbe und Handwerk.				wenn Nachfrage da ist ✓
Schaffung flexibel nutzbarer Wohnformen, Wohnen der Generationen			✓	
Die gelegentlich sehr starke Geruchsbelästigung durch Mastbetrieb soll reduziert werden				

6

Grün- und Freiräume, Ökologie

Ziele	✓ Stimme zu	0 Ist mir nicht so wichtig	– Passt nicht für mich	Anmerkungen/ Ergänzungen
Der angrenzende Landschaftsraum ist als Naherholungsgebiet zu schützen.	„unbedingt"			Sempt!
Die bestehenden Grünbereiche und Gehölzstrukturen (Bäume, Sträucher etc.) sind zu erhalten und ergänzen, auf Grünvernetzungen ist zu achten.				
Es sollten nur heimische Pflanzenarten zum Einsatz kommen ebenso sind Einfriedungen, v.a. in der Ortsmitte, „dorfgerecht" zu wählen.				keine Gambionen (M
Bei der Sanierung ist auf Entsiegelung zu achten.				Kopfsteinpflaster ist kein Vergnügen für Radfahrer!

Grün- und Freiräume, Ökologie

Ziele/Maßnahmen	✓ Stimme zu	0 Ist mir nicht so wichtig	– Passt nicht für mich	Anmerkungen/ Ergänzungen
Die Ortsdurchfahrten sollen stärker durchgrünt werden.		auf Kosten der Parkplätze?		die alte B 17 soll nicht zurückgebaut werden, wegen des Verkehrs, wenn (bei Unfall) die Autobahn zu ist. Vgl – bei steigender Verkehrsbelastung v. 9000 auf 11000 Autos • Sichtmöglichkeiten
Im Zuge der Ortsmittenaufwertung sollen „grüne" Verweilbereiche" geschaffen werden				
Weitere Kinderspielplätze sollen im Gemeindegebiet errichtet werden.				MEHR KLETTERGERÜSTE IM BESTAND
Öffentliche Gebäude und Einrichtungen sollen energetisch saniert werden				
Eine öffentliche Infoveranstaltung zur Energieeinsparung soll stattfinden.				aktuell starkes Engagement Energieagentur EBE

8

20.00	Input: Erläuterung zu den Themenschwerpunkten und ersten Maßnahmen

Nach der gemeinsamen Auswertung des Meinungsbildes zu den Sanierungszielen erläutern Herr Gronle und Frau Dorner wichtige fachliche zu Themenbereichen bzw. zu räumlichen Teilbereichen, zu denen im Anschluss in Gruppen gearbeitet werden kann.

Der Vortrag liegt im Format pdf als Anlage bei.

20.15	Gruppenarbeit zu verschiedenen Themenschwerpunkten

Gruppenarbeit zu ausgewählten Themen

- „Fuß-und Radwegenetz „– Erreichbarkeit wichtiger Ziele
- „Herzstück“ Ortsmitte – gestalterische und funktionale Aufwertung
- „Nutzungen und Funktionen“, ortsbildprägende Gebäude/Hofsituationen“

Arbeitsanleitung zur Gruppenarbeit:

Aufgabenstellung:

- Diskutieren Sie in ihrer Gruppe
- Machen Sie Bewertungen u. Ihre Ideen auch im Plan sichtbar!

Allgemeine Spielregeln

- Diskutieren Sie in der Gruppe, notieren und zeichnen Sie ihre Ergebnisse!
- Legen Sie hierfür einen oder mehrere Personen fest, die zeichnen und notieren.
- Legen Sie einen oder mehrere Personen fest, um anschließend die wichtigsten Arbeitsergebnisse der Gruppe im Plenum vorzustellen.

Sie haben zur Bearbeitung 1 Stunden Zeit, für die Vorstellung im Plenum ca. 10 min

Frau Bauer erläutert die verschiedenen Aufgaben für die drei Gruppen.

Jeder Teilnehmer kann nach Interessensschwerpunkt in einer Gruppe mitarbeiten.

Gruppe 1 „Fuß-und Radwegenetz „– Erreichbarkeit wichtiger Ziele

Bearbeiten Sie folgende Aufgabenstellung und verwenden Sie beim Zeichnen möglichst folgende Legende:

(1) Bewerten Sie die **Qualität der vorhandenen Wege**:

+ Qualität gut

- Qualität schlecht

(2) Kennzeichen Sie **Gefahrenstellen** und Bereiche mit Konflikten mit anderen Verkehrsteilnehmern:

! Gefahrenstellen/ Sicherheitsproblem

Was sollte getan werden um Gefahrenstellen zu beseitigen und vorhandene Probleme zu lösen? Notieren Sie ihre Vorschläge.

(3) Wo gibt es beim bestehenden Fuß- und Radwegenetz **Barrieren**?
für Kinderwagen, Rollstuhl oder Rollator (z.B. Stolperquellen, Engstellen, schlechter Belag
Kennzeichnen Sie diese Barrieren im Plan:
Und beschreiben Sie diese Barrieren kurz.

(4) Wo wären neue oder verbesserte Fuß- und Radwege wünschenswert?

Zeichnen sie diese **Netzergänzungen** in den Plan ein:

(5) Wie sehen ihre „**Alltagswege**" aus? z.B. zum Einkaufen, zur Schule, zum Sport..
Zeichnen Sie Ihre „Alltagswege" die die separate Karte ein.

(6) Wo machen Sie Ihren „Sonntagsspaziergang" welche Wege nutzen Sie zur Erholung?
Zeichnen Sie Ihre **„Freizeitwege"** in die separate Karte ein.

Gruppe 2 „Herzstück" Ortsmitte – gestalterische und funktionale Aufwertung"

Bearbeiten Sie folgende Aufgabenstellung

I. Markieren Sie im Plan (Verwendung der Legende):

(1) Bereiche, wo Sie sich **gerne aufhalten**

(2) **Gefahrenstellen/Konfliktbereiche** mit anderen Nutzern des öffentlichen Raums

(3) Bereiche mit Defizite im Hinblick auf Gestaltung, schlechte Aufenthaltsqualität

I. Fragestellungen, die Sie diskutieren und schriftlich beantworten sollen:

a) **Wie** würden Sie eine neu gestaltete Ortsmitte gerne nutzen?

b) Was ist aus Ihrer Sicht notwendig, um im „Herzstück der Ortsmitte" **mehr Aufenthaltsqualität** zu erreichen?

c) Bewerten Sie die **vier aufgezeigten schematischen Straßenraumdarstellungen**!

Beschreiben Sie jeweils die Vor- und Nachteile der vier Lösungen – benutzen Sie hierfür die Arbeitsblätter

Gruppe 3 „Nutzungen und Funktionen“, ortsbildprägende Gebäude/ Hofsituationen“

Bearbeiten Sie folgende Aufgabenstellung

II. Markieren Sie im Plan (Verwendung der Legende):

(1) Markieren Sie die wichtigen, **ortsbildprägenden Gebäude o. Hofsituationen**

(2) Markieren Sie **Gebäudeleerstände** oder **untergenutzte Bereiche**

(3) Kennzeichnen Sie **Geschäfte und Einrichtungen**, die Sie häufig aufsuchen

(4) Wo wünschen Sie sich eine **Aufwertung/ Umgestaltung** ggf. auch im privaten Bereich, damit z.B. die Aufenthaltsqualität verbessert wird

II. Fragestellungen, die Sie diskutieren und schriftlich beantworten sollen:

a) Welche Nutzungen wären in den unter Punkt I. (2) aufgezeigten Leerständen oder untergenutzen Gebäuden vorstellbar bzw.- wünschenswert?

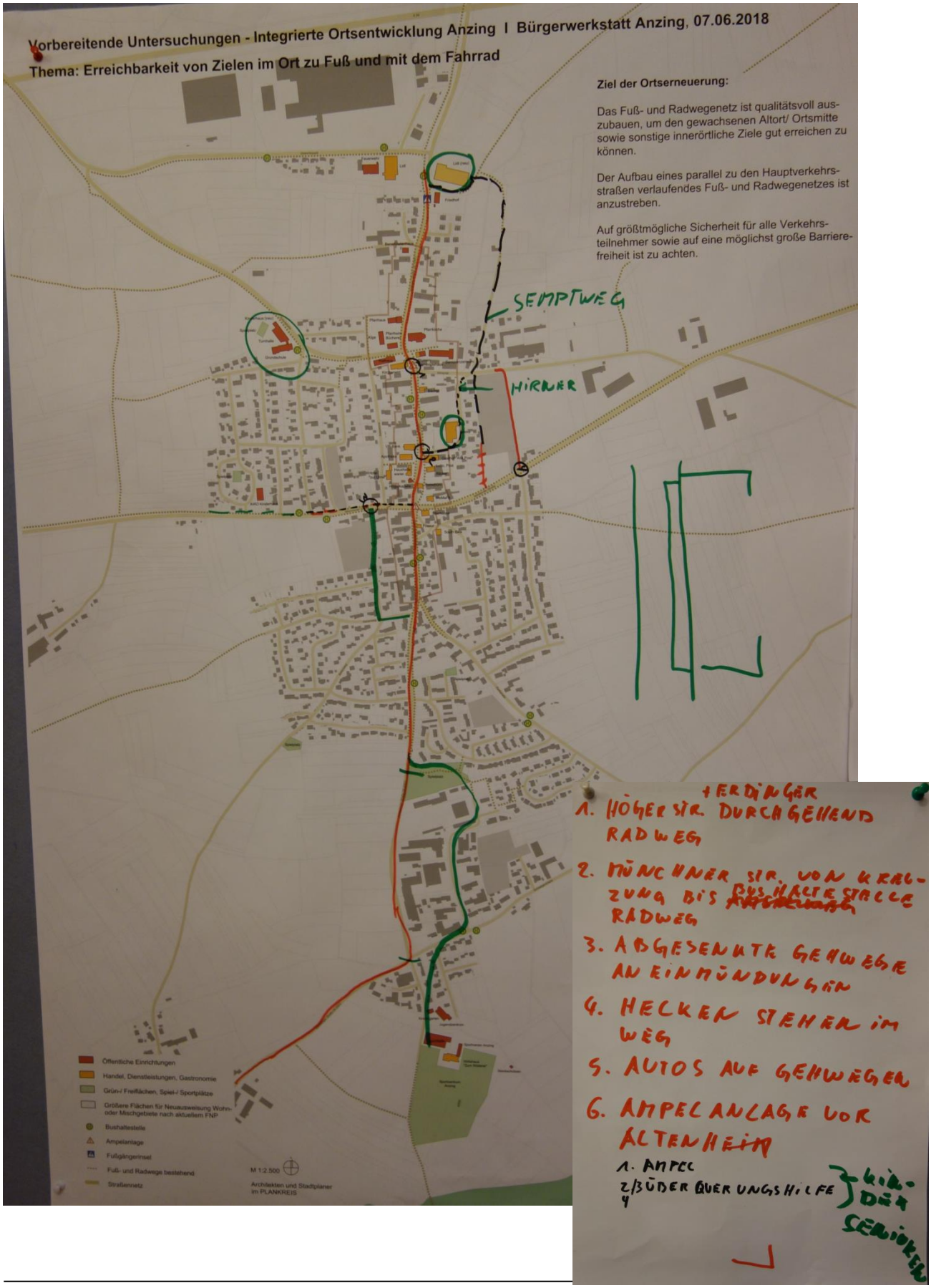
b) Wie könnten die privaten Vorzonen oder auch Innenhöfe, die sie unter (Punkt I. (4) aufgezeigt haben, besser in die Ortsmitte eingebunden werden.

21.15	Gruppenarbeit zu verschiedenen Themenschwerpunkten

Nach 1 Stunde intensiver Arbeit in den einzelnen sammeln sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer wieder im Ratssaal.

Die Vorstellung der Ergebnisse der Gruppenarbeit beginnt.

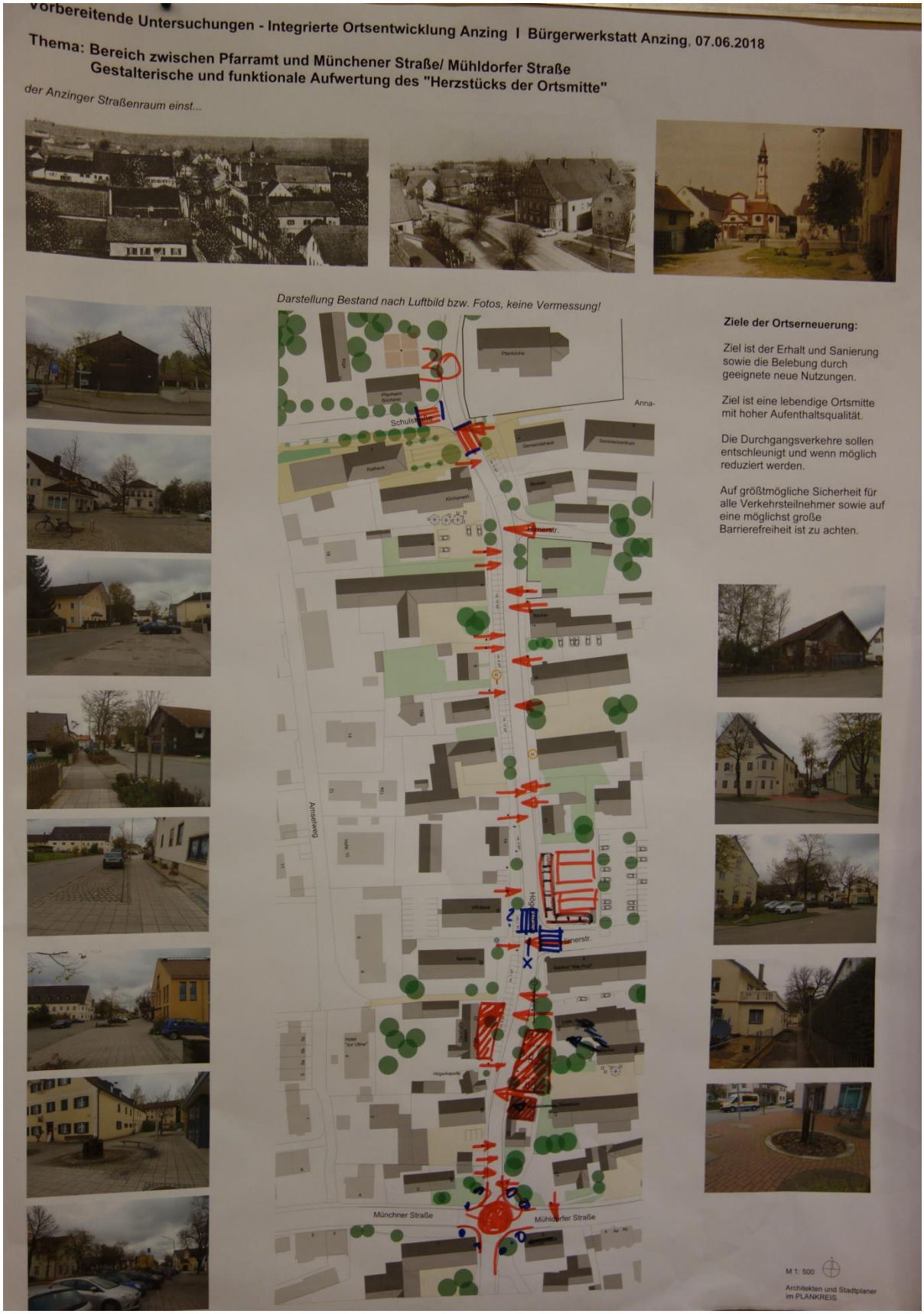
Gruppe 1 „Fuß-und Radwegenetz „– Erreichbarkeit wichtiger Ziele

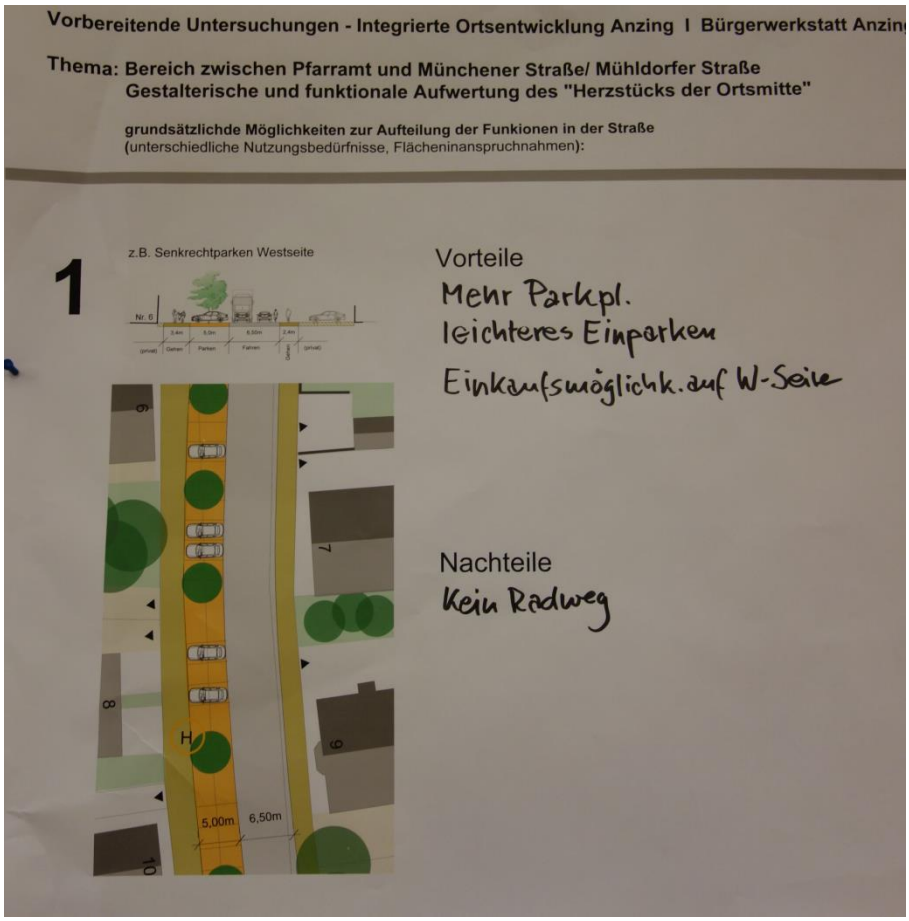


Weitere Ergebnisse der Gruppe 1, die vorgestellt wurden:

- Die wichtigsten und häufigsten Ziele im Gemeindegebiet für Fußgänger und Radfahrer sind die Schule
- Ziel sollte es sein, einen durchgängigen Fuß-und Rad-weg in Nord-Süd-Richtung zu ermöglichen
- Insbesondere für die Schüler wäre zusätzlich im Westen des Ortes noch ein paralleles Fuß-u. Radwegenetzt sinnvoll sowie Ergänzungen im Osten des Ortes
- Es benötigt eine Bedarfsampel im Kreuzungsbereich der Seniorenwohnanlage
- Zusätzlich sollten vier zusätzliche Querungsmöglichkeiten angedacht werden
- Ein durchgängiger Fußweg vom EDEKA zum neuen LIDL wäre sinnvoll
- Der Radweg im Bereich der Bushaltestelle soll vervollständigt werden
- Im Einmündungsbereich sollten die Gehwege abgesenkt werden
- Private Hecken, die die Benutzung von bestehenden Gehwegen manchmal erschweren, sollten stets richtig geschnitten sein
- Parken im Bereich /auf dem Gehweg erschwert häufig die Nutzung der Gehwege für Kinder fürs Radfahren

Gruppe 2 „Herzstück“ Ortsmitte – gestalterische und funktionale Aufwertung“




Vorbereitende Untersuchungen - Integrierte Ortsentwicklung Anzing I Bürgerwerkstatt Anzin
Thema: Bereich zwischen Pfarramt und Münchener Straße/ Mühldorfer Straße
Gestalterische und funktionale Aufwertung des "Herzstücks der Ortsmitte"
grundsätzlichde Möglichkeiten zur Aufteilung der Funkionen in der Straße
(unterschiedliche Nutzungsbedürfnisse, Flächeninanspruchnahmen):
1
z.B. Senkrechtparken Westseite
Vorteile
Mehr Parkpl.
leichteres Einparken
Einkaufsmöglichk. auf W-Seite
Nachteile
Kein Radweg
5,00m
6,50m

2
z.B. Längsparken beidseitig
Vorteile
aufgelockerte Gestaltung
Nachteile
- für Radfahrer durch Autofahrer b. Türöffnen
- deutlich weniger Parkpl.
- schwierigeres Einparken
2,00m
2,00m
6,50m

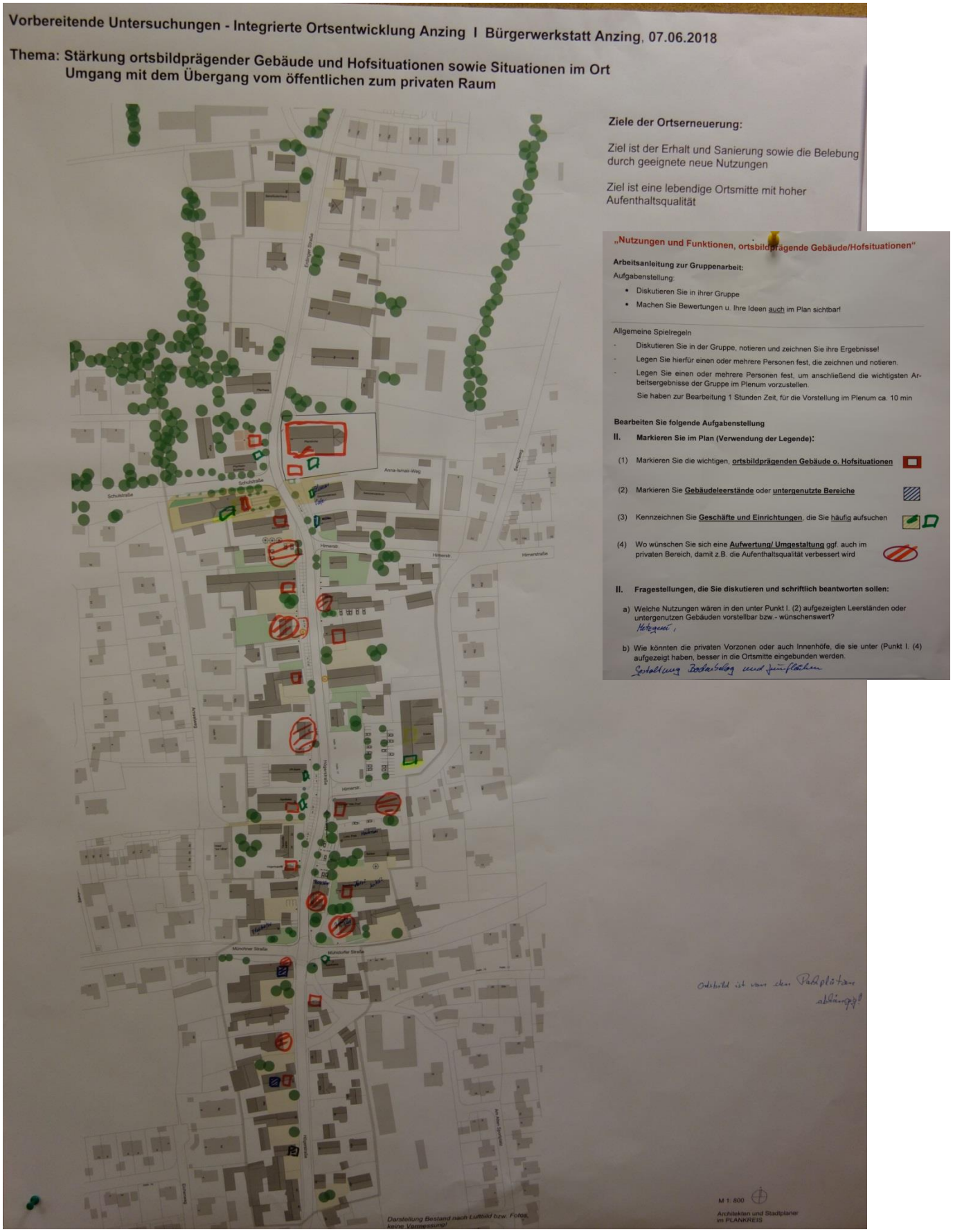
3
z.B. mit Radschutzstreifen
Vorteile
Nr. 6
3,0m
2,0m
7,75m
2,0m
2,6m
(privat)
Gehen
Parken
Radeln
Fahren
4,75m
Radeln
Parken
Gehen
(privat)
2,00m
2,00m
7,75m
4,75m
1,50m
1,50m
Nachteile
Wer achtet überhaupt auf den aufgemalten Radf.-Bereich?

4
z.B. mit Radwegen beidseits
Vorteile
Nr. 6
5,4m
1,5m
6,5m
1,5m
2,5m
(privat)
Gehen
Radeln
Fahren
Radeln
Gehen
(privat)
1,50m
1,50m
6,50m
UNREALISTIS
Nachteile

Weitere Ergebnisse der Gruppe 2, die vorgestellt wurden:

- Die Drosselung der Fahrgeschwindigkeit ist wünschenswert
- Querungshilfen sollen geschaffen werden
- Da bei der Umgestaltung die Hofeinfahrten beachtet werden müssen, wird der Handlungsspielraum für nicht so groß erachtet
- Schrägparken versus Senkrechtparken: Platzgewinn beträgt 0,75 m
- Eine gemeinsame Benutzung von grundsätzlich F + R denkbar:
  erforderliche Breiten
  - getrennter F + R = 3,0 m
  - gemeinsamer F + R = 2,5 m
  - Radweg 1,5 m
  - Gehweg 2,0 m
- Prüfoption: überfahrbarer Kreisel
- Bei einer Umgestaltung muss darauf geachtet werden, dass die Aufstellung des Maibaumes möglich sein muss
- Frage der erforderlichen Straßenbreite:
  die asphaltierte Fahrbahn sollte so schmal als möglich sein; hierfür ist der Regelbegegnungsverkehr als Maßstab ausschlaggebend:
  - Pkw + Lkw
  - Lkw + Lkw
  - Problem landwirtschaftliche Fahrzeuge?

Gruppe 3 „Nutzungen und Funktionen“, ortsbildprägende Gebäude/ Hofsituationen“



Weitere Ergebnisse der Gruppe 3, die vorgestellt wurden:

- Der Umgang mit den Parkplätzen wird als „Schlüssel“ für die Umgestaltung bewertet

- Miteinander der Maßnahmen der Gemeinde und der Anlieger wichtig!
  - Die Entsiegelung auch von privaten Bereichen wird für wichtig erachtet
  - Die Sanierung privater Fassaden sollte sich an der geplanten Umgestaltung der öffentlichen Gebäuden und des Sanierungskonzeptes orientieren

- Großer Sanierungsbedarf wird gesehen v.a. bei:
  - Parkplätzen
  - Kirche
  - „Alter Wirt“

- Wunsch besteht nach:
  zentral gelegenen „grünem Treffpunkt“ mit Bänke und Spielangebot
  Hier hofft man auf eine öffentliche Nutzung im Bereich des Pfarrstadels

21.45	Auswertung und Ausblick

Der letzte Tagesordnungspunkt fasst die Ergebnisse der Bürgerwerkstatt zusammen und weist auf das Ergebnisprotokoll hin, dass auf der Internetseite der Gemeinde zusammen mit der pdf-Datei des fachlichen Vortrags eingestellt werden soll.

Für das weitere Vorgehen können noch keine konkreten Termine genannt werden.
Der Gemeinderat wird sich nach der Sommerpause mit den Ergebnissen befassen und nach Abschluss der Vorbereitenden Untersuchung werden die Ergebnisse in einer öffentlichen Veranstaltungen vorgestellt.